

Amtsblatt Chemnitz

Gegen das Vergessen S.2

Chemnitzerinnen und Chemnitzer gedachten am 9. November der Opfer der Reichspogromnacht 1938.

Bürgerbeteiligung S.3

Bürgerinnen und Bürger können abstimmen, welche Leuchten künftig das Schloßviertel erhellen sollen.

Stadtrat S.4

Welche Beschlüsse der Chemnitzer Stadtrat in seiner November-Sitzung unter anderem fasste, ist hier nachzulesen.

Kulturhauptstadt Europas S.6

Der Purple Path ist ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 mit 38 Partnerkommunen.

Weihnachtlicher Vorbote ist da

Der Weihnachtsbaum 2023 kommt aus Jägersgrün im Vogtland.

Die beachtliche Fichte für den Chemnitzer Weihnachtsmarkt kommt in diesem Jahr aus Jägersgrün im Forstrevier Tannenbergestal, Forstbetrieb Adorf des Staatsforstes.

Die Fichte 2023 ist etwa 27 Meter hoch und 49 Jahre alt. Das haben die genauen Messungen nach dem Fällen ergeben. Die zahlreichen erschienenen Chemnitzerinnen und Chemnitzer konnten sich die Wartezeit auf den Weihnachtsbaum wieder mit Glühwein und Kulinarischem verkürzen. Eröffnet wird der Chemnitzer Weihnachtsmarkt 2023 am 1. Dezember, 16 Uhr von Oberbürgermeister Sven Schulze gemeinsam mit dem Weihnachtsmann. Sie werden für Kinder an der Bühne Tickets für die Fahrgeschäfte verteilen.

Zum eindrucksvollen Höhepunkt der Vorweihnachtszeit gehört in Chemnitz die Große Bergparade, die bereits zum 43. Mal stattfindet.

Am 2. Dezember, 14 Uhr, werden 995 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Tradition präsentieren. Insgesamt 605 Uniformträgerinnen und -träger, 370 Bergmusikerinnen und -musiker sowie 20 Bergsängerinnen und -sänger werden im stets eindrucksvollen Aufzug zu erleben sein und eröffnen so am Vortag des 1. Advent die Weihnachtszeit im Erzgebirge.

Die Route führt vom Theaterplatz über die Karl-Liebknecht-Straße, Richard-Tauber-Straße, Straße der Nationen und Brückenstraße, anschließend zurück zum Theaterplatz.



Ab 13.30 Uhr gibt es ein Vorkonzert auf dem Theaterplatz. Oberbürgermeister Sven Schulze wird die Bergparade mit Grußworten an die Bergschwestern und -brüder eröffnen.

Gegen 15 Uhr findet das große Abschlusszeremoniell wieder auf dem Theaterplatz statt.

Alle Informationen zum Chemnitzer Weihnachtsmarkt finden Sie unter www.chemnitz.de/weihnachtsmarkt.

Fotos: Jan Härtel



»Rumpelstilzchen« hat Premiere

Das Märchen »Rumpelstilzchen« gehört zweifellos zu den bekanntesten der Brüder Grimm. Die Figurentheaterinszenierung hat am 25. November, 16 Uhr, auf der Bühne im Spinnbau Premiere und stimmt zusammen mit den beliebten Repertoireproduktionen »Dornröschen« und »Die goldene Gans« eine zauberhafte Vorweihnachtszeit ein.

www.theater-chemnitz.de

Mensch, Maschine und Moral

In der Vortragsreihe ForumZUKUNFT des Sonderforschungsbereiches Hybrid Societies der TU Chemnitz und des Industriemuseums Chemnitz spricht Prof. Dr. Anja Strobel am 23. November, 18 Uhr, im Industriemuseum Chemnitz zu dem Thema: »Mensch, Maschine, Moral: Voraussetzungen und Herausforderungen für hybride Gesellschaften«.

www.saechsisches-industriemuseum.de

Neue Öffnungszeiten im Botanischen Garten

Im Botanischen Garten Chemnitz, Leipziger Straße 147, gelten ab Dezember geänderte Öffnungszeiten:

- November bis Januar 8 Uhr bis 16 Uhr
 - Februar bis März 8 Uhr bis 17 Uhr
 - April bis Oktober 8 Uhr bis 18 Uhr
- Hinweise zu Veranstaltungen im Botanischen Garten sind im Internet zu finden.

www.chemnitz.de/botanischer_garten

Veränderte Entsorgungstermine

Der Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz informiert, dass sich die Entsorgungstermine aufgrund des Feiertages am 22. November jeweils um einen Tag nach hinten verschieben.

regulär	neu
Mi, 22.11.	Do, 23.11.
Do, 23.11.	Fr, 24.11.
Fr, 24.11.	Sa, 25.11.

www.asr-chemnitz.de

Niemals vergessen!

Chemnitzerinnen und Chemnitzer gedenken der Opfer der Reichspogromnacht am 9. November 1938

Am 9. November erinnerte die Stadt Chemnitz an der Stele am Stephanplatz an die Opfer der Reichspogromnacht vor 85 Jahren und an die während der faschistischen Gewaltherrschaft ermordeten sechs Millionen jüdischen Menschen.

Oberbürgermeister Sven Schulze legte an der Stele am Stephanplatz, dem früheren Standort der Chemnitzer Synagoge, einen Kranz nieder. Zahlreiche Klassen von weiterführenden Chemnitzer Schulen beteiligten sich am Gedenken. Der Chor der Jüdischen Gemeinde Chemnitz gestaltete die Gedenkveranstaltung musikalisch.

Neue Informationsstele

Im Anschluss wurde genau 85 Jahre nach den Schreckensereignissen eine neue Informationsstele auf dem Stephanplatz eingeweiht, die über die Geschichte der früheren Synagoge und deren Zerstörung in der Pogromnacht informiert.

Am Abend wurde anlässlich des 85. Jahrestages der Pogromnacht die »Perspektiven Jüdischen Lebens in Chemnitz« in einem öffentlichen Podiumsgespräch in den Kunstsammlungen am Theaterplatz thematisiert. Auf dem Podium sprachen Renate Aris, die letzte Holocaust-Überlebende in Sachsen, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Dr. Ruth Röcher, Daniel Dost von den Buntmacher*innen und Oberbürgermeister Sven Schulze. Die Moderation übernahm der Journalist Peter Stawowy.

Das Gespräch war Teil des Programms zur Ausstellung »Aus Chemnitz. Ein Klavier«.

Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Die Buntmacher*innen präsentierten auf dem Theaterplatz die Ergebnisse eines Kunst- und Erinnerungsprojektes, das in Kooperation mit der Friedrich-August III.-Oberschule, dem Holzkombinat und dem Unternehmen eridur entstand. Es wurden hölzerne Duplikate von Stolpersteinen gefertigt, die ab 2024 didaktisch zum Einsatz kommen. Das Projekt wurde durch den Lokalen Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und ein weltoffenes Chemnitz im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! und die Stadt Chemnitz gefördert. Foto: Buntmacher*innen

Lichterwege und Lichtpunkte

Am späten Nachmittag wurden die Chemnitzer Stolpersteine gereinigt und bedacht. Seit vielen Jahren machen sie auf die Schicksale der Opfer des Nationalsozialismus aufmerksam. Alle 307 Stolpersteine, die in Chemnitz an den letzten Wirkungs- oder Wohnstätten der Opfer verlegt worden sind, wurden in der von den Buntmacher*innen initiierten Aktion »Lichterwege« geputzt. Ein großes Netzwerk setzte diese Vorhaben um: die AG Stolpersteine, Omas gegen Rechts, der Freundeskreis der Jüdischen Gemeinde Chemnitz, das Sächsische Museum für Archäologie Chemnitz (smac), Schülerinnen und Schüler des Georgius-Agricola-Gymnasiums und des Evangelischen Schul-

zentrums Chemnitz, die Ev.-Luth. St.-Jakobi-Kreuzkirchgemeinde Chemnitz, die Katholische Gemeinde St. Joseph, das Stadtteilbüro Reitbahnviertel, der Gute Zieten e. V., der Lern- und Gedenkort Kaßberggefängnis, das Bürgerhaus City und weitere zahlreiche Privatpersonen. Sie hatten an diesem Tag die Stolpersteine gereinigt und eine Kerze aufgestellt.

An verschiedenen Stolpersteinen hatte sich die Chemnitzer Zivilgesellschaft darüber hinaus an sogenannten »Lichtpunkten wider das Vergessen« versammelt und an die Opfer der Pogromnacht erinnert. Initiiert vom Bündnis Chemnitz für Menschlichkeit war an zahlreichen Orten in der Stadt Gelegenheit zum aktiven Erinnern, Mahnen und Begegnen.

Projekt »Stolpersteine«

Mit den Stolpersteinen wird an Bürgerinnen und Bürger aus Chemnitz erinnert, die von den Nationalsozialisten ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Selbstmord getrieben wurden. Die zehn mal zehn Zentimeter großen Stolpersteine werden jeweils in den Bürgersteig vor dem Haus eingelassen, wo die zu Ehrenden ihre letzte Adresse oder Wirkungsstätte hatten. Auf der Messingplatte der Betonsteine sind Name und Lebensdaten der Opfer eingraviert. Wer sie im Vorübergehen sieht, soll im Geiste darüber stolpern, kurz innehalten und die Gravur lesen.

Alle Standorte der Stolpersteine:
www.chemnitz.de/stolpersteine

Sprechstunde des Oberbürgermeisters, der Bürgermeisterin sowie Bürgermeister der Stadt Chemnitz

Im Dezember können die Chemnitzerinnen und Chemnitzer wieder mit dem Oberbürgermeister, der Bürgermeisterin sowie Bürgermeistern der Stadt Chemnitz ins Gespräch kommen. Interessierte können sich für alle Bürgersprechstunden ab sofort unter der Telefonnummer 0371 488 1512 oder per E-Mail an buergerbuero@stadt-chemnitz.de anmelden.

Anmeldeschluss ist am Montag, dem 27. November, 16 Uhr. Die einzelnen persönlichen Gespräche sollten nicht länger als 15 Minuten dauern.

Wer ist der richtige Gesprächspartner oder die richtige Gesprächspartnerin?

Oberbürgermeister Sven Schulze, für diejenigen, die ämterübergreifende Ideen für die Entwicklung der Stadt haben. Auch bei Problemen hat er ein offenes Ohr und ist als »Chef« des Teams der Stadt Chemnitz offen für Verbesserungen und Wünsche der Chemnitzerinnen und Chemnitzer. Seine Sprechstunde findet am **7. Dezember von 16 bis 18 Uhr** statt.

Bürgermeister Knut Kunze ist offen für Fragen, Anregungen und Anliegen zu den Themen Recht, Sicherheit, Ordnung und Umweltschutz. Seine Sprechstunde findet am **7. Dezember von 14.30 bis 17 Uhr** statt.

Bürgermeisterin Dagmar Ruschinsky ist offen für Ideen, Anregungen oder Probleme zu den Themen Soziales, Jugend, Gesundheit, Kultur und Sport. Am **7. Dezember von 14.30 bis 16 Uhr** findet ihre Sprechstunde statt.

Bürgermeister Michael Stötzer ist als Leiter des Baudezernates der richtige Ansprechpartner in Sachen Stadtentwicklung und Bau. Seine Sprechstunde findet am **12. Dezember von 16 bis 18 Uhr** statt.

Die Bürgersprechstunden finden monatlich statt. Alternativ können Anliegen jederzeit auch schriftlich an das Bürgerbüro gerichtet werden.

Weitere Informationen:
chemnitz.de/buergersprechstunde

Neue Leuchten in Schloßchemnitz

Bürgerbeteiligung zur Auswahl der neuen Beleuchtung geplant

Im Bereich Salzstraße/Waldleite im Stadtteil Schloßchemnitz werden die alten Gaslaternen ausgetauscht. Vom 4. Dezember 2023 bis 12. Januar 2024 haben Chemnitzerinnen und Chemnitzer die Möglichkeit, über das Lampenmodell abzustimmen, welches als Straßenbeleuchtung zum Einsatz kommen soll.

Aufgrund des großen Interesses an den historischen Gaslaternen in mehreren Chemnitzer Stadtteilen hatte Baubürgermeister Michael Stötzer am Montag Medienvertreterinnen und -vertreter auf den Wilhelm-Külz-Platz/Ecke Josephinstraße eingeladen. Dort konnten direkt »alte« mit »neuen« Gaslaternen verglichen werden. Für ein einheitliches Erscheinungsbild werden beispielsweise im Stadtteil Kappel künftig Repliken anstatt moderne Leuchten aufgestellt.

Hintergrund:

Noch vor 100 Jahren war die Beleuchtung deutscher Innenstädte mittels Gaslaternen der Stand der Technik. Heute werden in Chemnitz neben 24.549 elektrischen Leuchten (Stand 1. Januar 2023) noch 320 Gaslaternen betrieben. Sie stehen unter Denkmalschutz. Eine Beleuchtung mit Gas wird

heute als energetisch sehr ineffektiv sowie wartungs- und kostenintensiv bewertet. Eine Gasleuchte hat einen energetischen Anschlusswert von 1.000 Watt, eine vergleichbare elektrische Leuchte dagegen nur 30 Watt.

Es gab Abstimmungen zwischen den Denkmalschutzbehörden des Freistaats Sachsen, der eins/inetz sowie dem Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz, um eine Ablösung der Gasbeleuchtung in ausgewählten Bereichen vornehmen zu können.

Nach einer gemeinsamen Bewertung wurde vereinbart, dass ein Austausch der denkmalgeschützten Gaslaternen in Bezug auf Wirtschaftlichkeit sowie klimatischen und bautechnischen Vorgaben denkmalgerecht erfolgen kann. Von 2023 bis 2025 werden 121 der insgesamt 320 Gaslaternen in Chemnitz abgelöst.

In ausgewählten Stadtteilen werden moderne Leuchten oder historisch anmutende und optisch gleichwertige Kandelaber im Stil von Gaslaternen, aber LED-betrieben (Repliken), zum Einsatz kommen. Das hängt im Einzelfall von der städtebaulichen Prägung, der Straßensituation sowie der Gebäudestruktur ab.

Das Beteiligungsportal steht ab 4. Dezember zur Verfügung. Das Modell mit den meisten Stimmen wird als Straßenbeleuchtung eingebaut. Abstimmung zur Leuchtauswahl unter: www.chemnitz.de/beteiligungsportal



So, wie hier am Wilhelm-Külz-Platz, könnten die neuen Gasleuchten im Stadtteil Schloßchemnitz aussehen. Foto: Andreas Seidel

Waldumwandlung in Reichenhain

Durch das Grünflächenamt wurde Anfang 2023 in Zusammenhang mit dem Bebauungsplan »Richterweg« eine waldähnliche Fläche in eine öffentliche Grünfläche umgewandelt. In diesem Zuge wurde durch die Forstdirektion Chemnitz gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde als Ausgleich eine Aufforstung gefordert. Sie betrifft die Flurstücke 767 und 565c der Gemarkung Altchemnitz. Dafür werden etwa 1,2 Hektar Waldfläche an eine bestehende Waldfläche angefügt. Sie besteht aus einem Strauchgürtel mit rund 350 Sträuchern, einem Waldmantel bestehend aus etwa 350 kleineren Laub- und Obstgehölzen und einer Waldfläche mit ca. 2.700 Laubgehölzen. Auch werden 20 Greifvogelstangen errichtet. Der Beginn der Bau- und Pflanzarbeiten ist voraussichtlich Ende November 2023. Ausgeführt werden die Arbeiten durch das Bauunternehmen Hammer in Chemnitz. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund 55.000 Euro.

Ehrenamtliche Heldinnen und Helden im Porträt

Am 17. November, 16 Uhr, wird im Open Space, Brückenstraße 10, die Fotoausstellung »Heldinnen und Helden von nebenan – Ehrenamtliche im Porträt« von Bürgermeister Knut Kunze eröffnet. Über 1,7 Millionen Menschen sind in Deutschland ehrenamtlich im Zivil- und Katastrophenschutz tätig. Ihr Engagement ist für die Gesellschaft, unsere Sicherheit und Wohlfahrt unverzichtbar. Die vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe organisierte Fotoausstellung würdigt die unverzichtbare Arbeit lokaler Einsatzkräfte. Die Ausstellung kann bis zum 30. Dezember, mittwochs bis sonntags von 14 bis 20 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.

www.mit-dir-fuer-uns-alle.de

Chemnitz ist Station der Zukunftsstadt-Tour

Seit Montag ist das Mobilitätsprojekt »NUMIC – Neues urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz« der Stadt Chemnitz die aktuelle Station der virtuellen Zukunftsstadt-Tour des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Bis 4. Dezember präsentiert sich Chemnitz unter www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/tour/ mit ihren Strategien zur Verbesserung der urbanen Bürgerbeteiligung in der urbanen Verkehrsplanung. Die entwickelten Handlungsempfehlungen des Zukunftsstadt-Projekts NUMIC bieten großes Potenzial, um in anderen Kommunen bürgernahe Teilhabe bei der Entwicklung urbaner Mobilitätslösungen zu stärken.

www.chemnitz.de/numic

Junge Kunstnacht im Museum Gunzenhauser

Am 25. November, 19 Uhr laden die Kunstsammlungen Chemnitz gemeinsam mit den Freunden der Kunstsammlungen Chemnitz zu einer Jungen Kunstnacht in das Museum Gunzenhauser ein. An diesem Abend werden Museumstouren mit Clubbing vereint. Unter dem Titel »Das Kreative geht dem Unbekannten kühn entgegen« liegt der diesjährige Fokus auf der Sonderausstellung zu Willi Baumeister. Von Führungen durch die Sonderausstellung, Poesie, Tanzperformances, Musikimprovisationen und Drinks, bis zur Verwandlung des Foyers in einen Club ist alles dabei.

Requiem von Johannes Brahms

Am 26. November, 17 Uhr, erklingt in der Kreuzkirche Chemnitz, Henriettenstraße 36, »Ein deutsches Requiem« von Johannes Brahms. Dieses Werk gehört zu den populärsten Stücken von Johannes Brahms und neben der h-Moll-Messe von Bach und der Missa solemnis von Beethoven zu den bedeutendsten Oratorien überhaupt. Dieses Konzert wird gefördert durch den Kulturraum der Stadt Chemnitz.

Mängelmelder gehen an den Start

Ab sofort können Chemnitzerinnen und Chemnitzer Mängel, die durch die Stadt Chemnitz behoben werden können, über das Bürgerbeteiligungsportal des Freistaats Sachsen unter www.chemnitz.de/maengelmelder mitteilen.

Im »Mängelmelder« stehen zehn vordefinierte Kategorien zur Verfügung, in denen der festgestellte Mangel direkt an das zuständige Fachamt gesendet werden kann.

Diese Kategorien sind:

- Beschädigungen an Verkehrszeichen, Pollern, Geländern, Leitplanken und Fahrbahnmarkierungen (Verkehrs- und Tiefbauamt)
- Gehwegschäden (Verkehrs- und Tiefbauamt)
- Hundekotbeutel fehlen (Grünflächenamt)
- Illegale Müllablagerung (Umweltamt)
- Mängel Baustellenbeschilderung und -absicherung (Verkehrs- und Tiefbauamt)
- Schäden an Bänken in öffentlichen Grünanlagen (Grünflächenamt)
- Schäden an städtischen Spielplätzen (Grünflächenamt)

- Straßenablauf verstopft (Verkehrs- und Tiefbauamt)
- Straßenschäden (Verkehrs- und Tiefbauamt)
- Verschmutzung Alttextilcontainer (Umweltamt)

Wird eine dieser Situationen in der Stadt Chemnitz entdeckt, können Bürgerinnen und Bürger den Standort melden, Fotos hochladen und die Lage beschreiben. Die Meldung kann als angemeldete Person im Portal als auch anonym erfolgen.

Nach der Erfassung im Portal ist die Meldung nicht sofort sichtbar, sondern wird zunächst redaktionell überprüft. Anschließend wird sie freigeschaltet und erscheint im Portal mit dem Status »neu«.

Der weitere Bearbeitungsstatus kann im Portal nachvollzogen werden:

- In Bearbeitung: im zuständigen Fachamt registriert
- Erledigt: Behebung erfolgt oder eingeplant
- Geschlossen: erfolglos, weil beispielsweise die Stadt Chemnitz nicht zuständig ist

www.chemnitz.de/maengelmelder

Das hat der Stadtrat beschlossen

Der Chemnitzer Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung am Mittwoch folgende Beschlüsse gefasst:

Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH wird gemeinnützig

Der Stadtrat hat den Wechsel der Rechtsform für die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH beschlossen. Die im Jahr 2021 gegründeten Gesellschaft künftig hält künftig einen gemeinnützigkeitsrechtlichen Status (gemeinnützige GmbH, kurz gGmbH).

Die Gesellschaft hat bislang keinen formellen Gemeinnützigkeitsstatus. Sie nimmt jedoch, zur Erfüllung des Vertrages mit der Stadt Chemnitz bereits jetzt weitestgehend Tätigkeiten vor, die dem nun anvisierten satzungsmäßigen Zweck der Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft, Bildung, die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens entsprechen.

Am deutlichsten wird dies bei der Betrachtung der Projekte, die einen Großteil des Kulturhauptstadtjahres darstellen. Ihre Rolle ist in Hinblick auf diese von Dritten umgesetzten Projekte im weitesten Sinne an klassische, öffentliche Kulturförderung angelehnt, in dem sich die GmbH anhand von Teilfinanzierungen an den Projekten beteiligt. Daneben unterstützt die GmbH die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer durch Beratung und weitergehende Unterstützung (Capacity Building). Dies findet nicht mit Gewinnerzielungsabsicht statt. Auch bei eigenen Projekten werden keine wirtschaftlichen Vorteile erzielt.

Die Festschreibung der gemeinnützigen Aufgaben in der Satzung und der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH hat folgende Vorteile:

- Eine gGmbH ist für viele Förderprogramme im Gegensatz zu einer GmbH antragsberechtigt.
- Die Gemeinnützigkeit eröffnet die Möglichkeit, Spenden anzunehmen und Spendenbescheinigungen auszustellen.
- Es eröffnet die Möglichkeit, Bürgerbeteiligung über das Ehrenamt zu realisieren. Dies beinhaltet die Möglichkeit, beteiligte Ehrenamtliche entsprechend zu versichern.

In den Planungen der KHS GmbH ist explizit die Erweiterung des Basisbudgets durch Fördermittel, Zuwendungen, Stiftungen, Spenden, Sponsoring, Ticketerlösen, Merchandising und ähnliches festgehalten. Die GmbH kann in ihrer aktuellen Form nur einen Teil dieses Spektrums erfüllen.

Der Wechsel in eine gGmbH ermöglicht insofern erst das Einwerben von Spenden und spezifischen an den Gemeinnützigkeitsstatus geknüpften Fördermitteln und Zuwendungen zur operativen Durchführung des Kulturhauptstadtjahres. Die GmbH verfolgt keine eigenwirtschaftli-

chen Zwecke. Die KHS GmbH organisiert und führt zur Erfüllung ihres satzungsmäßigen Zwecks sowie des zugrundeliegenden Vertragsverhältnisses mit der Stadt Chemnitz das Kulturhauptstadtjahr 2025 durch. Dies erfolgt nicht mit einer Gewinnerzielungsabsicht beziehungsweise führt nicht dazu, dass wirtschaftliche Vorteile entstehen.

An den Strukturen ist keine Änderung geplant. Lediglich die Voraussetzungen der formellen Gemeinnützigkeit sind noch nicht erfüllt. Deshalb wird der Gesellschaftsvertrag gemäß den vorgeschlagenen Anpassungen geändert. Das zuständige Finanzamt hat bestätigt, dass der Gesellschaftsvertrag nach dessen Anpassung den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Der Wechsel in eine gGmbH ist zum 1. Januar 2024 vorgesehen.

Stadtrat beschließt Mittelerhöhung für das Jugendamt

Der Stadtrat hat die Erhöhung des Budgets für das Jugendamt beschlossen.

Insgesamt stehen damit dem Jugendamt rund 11 Millionen Euro mehr zur Verfügung, die aus Bedarfszuweisungen sowie Erstattungen für den Unterhaltsvorschuss vom Freistaat Sachsen gedeckt werden. Diese Mittel sind unter anderem notwendig für Hilfen zur Erziehung, sozialpädagogische Familienhilfen, Heimerziehung, verschiedene Eingliederungshilfen und vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz und die Förderung von Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft.

Die Ursachen für den bestehenden Mehrbedarf liegen in den allgemein gestiegenen Fallzahlen, den erhöhten Personalkosten durch Tarifierhöhungen, stetig steigenden Sachkosten sowie einen erhöhten Hilfebedarf von jungen Menschen mit Migrationsgeschichte.

Darüber hinaus spielen noch immer die Auswirkungen der Corona-Pandemie wie auch die allgemein wirtschaftlich angespannte Situation von Familien eine große Rolle.

Stadtrat beschließt zusätzliche Mittel für die Sozialumlage

Der Chemnitzer Stadtrat hat eine überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Sozialumlage in Höhe von rund 1,7 Millionen Euro beschlossen. Der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV) hatte Anfang August eine Sozialumlage in Höhe von 52,8 Millionen Euro erhoben, das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 10,6 Prozent. Der Planansatz indes sah 49,3 Millionen Euro vor.

Der Mehrbedarf bei der Sozialumlage resultiert aus den steigenden Sozialausgaben und soll aus nicht benötigten Aufwendungen aus den Hilfen für Asylbewerber gedeckt werden. Es hat sich herausgestellt, dass der Anteil von Leistungsberechtigten nach §2 Asylbewerberleistungsgesetz geringer ausfällt als zunächst geplant.

Neue Amtsleiterin für Chemnitzer Umweltamt



Der Stadtrat hat im nichtöffentlichen Teil seiner Sitzung Carina Kühnel zur neuen Amtsleiterin des Chemnitzer Umweltamtes gewählt. Bürgermeister Knut Kunze überbrachte als erster Gratulant seine Glückwünsche.

Sanierung der Außenanlagen der Kitas an der Ossietzky-Straße

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung beschlossen, die Außenanlagen der Kindertagesstätten »Rasselbande« und »Sonnenblume« in der Carl-von-Ossietzky-Straße 190 im Stadtteil Gablenz für insgesamt 530.000 Euro zu sanieren.

Den beiden Kindertagesstätten mit insgesamt mehr als 200 Plätzen für Kinder von 0 bis 7 Jahren steht eine beispielbare Außenfläche von rund 7.500 Quadratmetern zur Verfügung, die erneuert werden soll. Im Vordergrund steht das klassische Bewegungsspiel mit klettern, rutschen, bolzen, schaukeln und wippen, das in eine naturnahe Spiellandschaft integriert werden soll. Zudem sind Rückzugsbereiche für freies und kreatives Spielen vorgesehen, sodass eine funktionale Gesamtspielanlage entsteht.

Für jede Einrichtung sind ein Bereich für Kinder unter drei Jahren mit Sandkasten, Sonnensegel, Kletterelement und kleine Rollerbahn vorgesehen.

Für den Kindergartenbereich ist eine größere Rollerbahn geplant, ergänzt durch eine neue Fahrzeughütte. In der Mitte der Rollerbahn wird eine Kletterkombination entstehen.

In der Nähe soll ein knapp 80 Quadratmeter großer Bolzplatz mit Kunstrasen mit zwei Jugendfußballtoren sowie einem dreiseitigen, vier Meter hohen Ballfangnetz gebaut werden. Im östlichen Kitabereich wird eine größere Spielfläche als Matschfläche mit eingebautem Matschtisch errichtet.

Für die Sanierung erhält die Stadt Chemnitz 200.000 Euro Fördermittel, die vom Kommunalen Sozialverband Sachsen zur Verfügung gestellt werden.

Abfallsatzungen der Stadt Chemnitz beschlossen

Der Stadtrat hat Änderungen in der Abfall- und Abfallgebührensatzung der Stadt Chemnitz ab dem 1. Januar 2024 beschlossen. Die weitere Entwicklung der Verwertungskosten für Restabfall und Sperrabfall ist gegenwärtig kaum zu prognostizieren. Deshalb gilt die neue Satzung für ein Jahr. Die Gebührenaussgleichsrückstellung, die die Mehreinnahmen gegenüber der Kalkulation erfasst, wurde in den letzten Jahren aufgebraucht. Ab 1. Januar 2024 steigt deshalb die Grundgebühr pro Haushalt von 37,20 auf 39,60 Euro im Jahr. Das entspricht einer monatlichen Grundgebühr pro Haushalt von 3,30 Euro im kommenden Jahr. Die Regelentleerungsgebühr für Rest- und Bioabfall wurde ebenfalls moderat angepasst. Die Gebühr bestimmt sich nach der Anzahl der aufgestellten Abfallbehälter pro Grundstück, dem Abfallbehältertyp (zugelassene Abfallbehältergrößen) und dem beauftragten Leerungsturnus. Darin enthalten ist die einmal jährlich kostenfreie Sperrabfallentsorgung. Die Kosten, die sich am tatsächlichen Abfallaufkommen orientieren (Massegebühr) steigen im Bereich Restabfall von 18 Cent pro Kilogramm auf 23,8 Cent pro Kilogramm. Die Verwertungskosten für Bioabfall steigen von 6,2 Cent auf 6,8 Cent pro Kilogramm. Die Gebühr für den 60-Liter-Grüngut-Sack zur Erfassung von Mehrmengen an Grünabfällen (wie Hecken- und Strauchschnitt, Grasschnitt, Laub, Unkräuter) als ganzjähriges Angebot zur Abgabe auf den kommunalen Wertstoffhöfen (Bringsystem) bleibt stabil. Ebenso stabil bleiben die Gebühren für den 60-Liter-Laubsack. In der Abfallsatzung wurden folgende Änderungen beschlossen:

Sperrabfall

Die ohne Gebühren abholbare Menge bei der Sperrabfallentsorgung auf Bestellung aus privaten Haushalten (Abholung am Grundstück) wird auf 20 Kubikmeter begrenzt; darüber hinaus gehende Mengen werden gebührenpflichtig entsorgt.

Die abholbare Sperrabfallmenge in haushaltstypischer Art aus anderen Herkunftsbereichen (Gewerbe) wird auf 10 Kubikmeter begrenzt. Die bisher mögliche Expressabholung von Sperrabfall (Abholung innerhalb von zwei Tagen – montags bis freitags) wird in der Variante Terminabfuhr fortgeführt.

Ein Hinzustellen von (Sperr-)Abfällen zu den zur Abholung bereitgestellten Abfällen ist Dritten nicht gestattet. Verstöße stellen eine Ordnungswidrigkeit dar und können ein Bußgeld nach sich ziehen.

Bioabfall

Für die Bereitstellung und Abholung der Saisonalen Biotonne werden Gebühren von 13,24 Euro gemäß Abfallgebührensatzung der Stadt Chemnitz erhoben. ■

Foto: Michaela Haustein

Fortsetzung im nächsten Amtsblatt oder komplett auf www.chemnitz.de/stadtrat.

Stätten des Gedenkens zum Volkstrauertag

Zu einer Entdeckungstour zu Stätten des Gedenkens anlässlich des Volkstrauertages sind alle Interessierten am 19. November um 10 Uhr eingeladen. Mandy Kreutziger, Mitarbeiterin der Friedhofsverwaltung, führt dazu durch die Anlagen des Städtischen Friedhofes und erzählt anlässlich des diesjährigen Volkstrauertages interessante Geschichten über die Kriegsgräber und den Ehrenhain. Treffpunkt ist das Eingangstor des Städtischen Friedhofs in der Reichenhainer Straße (stadtauswärts links). Der Eintritt ist frei. ■

Grabstätten heute und damals

Zu einer Entdeckungstour anlässlich des diesjährigen Totensonntages sind Interessierte am 26. November um 10 Uhr eingeladen. Mandy Kreutziger führt dazu durch die Anlagen des Städtischen Friedhofes und erzählt von damaligen und heutigen Grabstätten. Treffpunkt ist das Eingangstor des Städtischen Friedhofs in der Reichenhainer Straße (stadtauswärts links). Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. ■

Projektbeitrag ausgezeichnet

Stadt Chemnitz erneut erfolgreich bei Innenstadt-Wettbewerb »Ab in die Mitte – Die City-Offensive Sachsen«

Beim Innenstadt-Wettbewerb »Ab in die Mitte – Die City-Offensive Sachsen« hat die Stadt Chemnitz erneut einen Preis gewonnen. In diesem Jahr konnte der Projektbeitrag »Lichterfestival Chemnitz, Light our Vision – Chemnitz zeigt sich im neuen Licht« die Jury überzeugen. Für den 3. Platz im Wettbewerb erhält das Projekt ein Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro.

Das »Lichterfestival Light our Vision« soll als jährlich wiederkehrendes, mehrtägiges Event Tausende Gäste an verschiedene Orte und vor allem an verborgene Potenziale der Chemnitzer Innenstadt führen. Die erste Auflage, die vom 21. bis 23. September stattfand, war ein großer Erfolg. Das Festival erstreckte sich vom Düsselbacher Platz durch den Stadthallenpark über die Brückenstraße, weiter zum SIB-Gebäude hinter dem Karl-Marx-Monument und den dahinterliegenden Parkplatz bis hin zum Theaterplatz und Hauptbahnhof. Durch das Lichterfest wurde die Brückenstraße verkehrsberuhigt und

die Vision einer Flaniermeile von der Innenstadt über Theaterplatz bis zum Brühl und Bahnhof erlebbar. Künftig sollen der Innenstadtkern mehr in den Fokus rücken und weitere Flächen bespielt werden.

Impulsgeberinnen sowie Umsetzerinnen des Projektes sind Linda Hüttner, Architektin und Geschäftsführerin Gunter Hüttner + Co. GmbH und Claudia Fischer, Innenarchitektin der Architektenkammer Sachsen sowie der Verein Baukultur für Chemnitz e. V. mit Unterstützung zahlreicher Chemnitzer Unternehmen und Einrichtungen.

Unter dem Motto »20 Jahre »Ab in die Mitte!«: Netzwerke stärken – Transformation gestalten« suchte der Freistaat Sachsen in diesem Jahr zusammen mit Partnerinnen Partnern aus der Privatwirtschaft herausragende Ideen und Konzepte, die der städtebaulichen Erneuerung neue Impulse verleihen.

Die Grundidee des Wettbewerbs ist, mehr Leben und damit auch mehr Gäste in die sächsischen Innenstädte und Ortszentren zu bringen. In diesem Jahr beteiligten sich insgesamt 40 sächsische Kommunen mit 45 Projekten. ■

www.abindiemitte-sachsen.de

Verlängerung für Weihnachtsmarkt

Der Chemnitzer Weihnachtsmarkt geht in diesem Jahr erstmals in Verlängerung. Auf Initiative von »Chemnitz City« und des Bereichs Wirtschaft der Stadt Chemnitz gemeinsam mit weiteren Partnern wird er vom 27. bis 30. Dezember täglich von 12 bis 21 Uhr auf dem Düsselbacher Platz und der Richard-Möbius-Straße fortgeführt. Unter dem Motto »Coming home« präsentieren sich parallel zum weihnachtlichen Flair Chemnitzer Unternehmen, die sich und ihre Stellenangebote vorstellen. Angesprochen werden sollen vor allem Chemnitzerinnen und Chemnitzer, die mit dem Gedanken spielen, zurück in die Heimat zu kehren. Die Personalverantwortlichen der Unternehmen werden an diesen vier Tagen jeweils von 14 bis 18 Uhr an der Weihnachtspyramide vor Ort sein, haben Infomaterial und Stellenangebote dabei und stehen für spontane Gespräche zur Verfügung. Unternehmen, die sich ebenfalls an der Aktion beteiligen möchten, können sich im Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz melden. ■

Ansprechpartnerin:

Sylvia Stölzel

0371 488-1574

sylvia.stoelzel@stadt-chemnitz.de

Beschlüsse des Stadtrates

Neuwahl des Vorstandes der Kinder- und Jugendstiftung »Johanneum«

Vorlage: B-142/2023

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

Abberufung eines sachkundigen Einwohners und Neuberufung einer sachkundigen Einwohnerin/eines sachkundigen Einwohners in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit

Vorlage: B-139/2023

Einreicher: Oberbürgermeister

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die zentral verwalteten Personalaufwendungen/-auszahlungen

Vorlage: B-204/2023

Einreicher: Dezernat 1/Amt 10

Überplanmäßige Mittelbereitstellung zugunsten des Jugendamtes

Vorlage: B-202/2023

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Sozialumlage 2023

Vorlage: B-193/2023

Einreicher: Dezernat 5/Amt 50

Wirtschaftsplan 2024 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz

Vorlage: B-126/2023

Einreicher: Dezernat 1/ESC

Wirtschaftsplan 2024 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz

Vorlage: B-180/2023

Einreicher: Dezernat 1/FBB

Änderung des Gesellschaftsvertrages der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH bzgl. Wechsel in eine gGmbH

Vorlage: B-205/2023

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (Abfallsatzung)

Vorlage: B-133/2023

Einreicher: Dezernat 3/ASR

1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung)

Vorlage: B-134/2023

Einreicher: Dezernat 3/ASR

2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung der von der Stadt Chemnitz verwalteten Friedhöfe

Vorlage: B-175/2023

Einreicher: Dezernat 3/FBB

Änderung der Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Förderung der freien Jugendhilfe, sozialer und sozialmedizinischer Projekte »Fachförderrichtlinie Jugend, Soziales, Gesundheit – FRL-JSG«

Vorlage: B-137/2023

Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

7. Baubeschluss für Tiefbaumaßnahmen 2023/2024 – Instandsetzung Brücke Guerickestraße

Vorlage: B-151/2023

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

8. Baubeschluss für Tiefbaumaßnahmen 2023/2024 das Bauvorhaben Ersatzneubau BW 32.03 Dorfstraße Mittelbach

Vorlage: B-154/2023

Einreicher: D 6/Amt 66

4. Baubeschluss des Grünflächenamtes 2023 – Sanierung Außenanlagen der Kindertageseinrichtungen Carl-von-Ossietzky-Straße 190

Vorlage: B-157/2023

Einreicher: Dezernat 6/Amt 67

Touristisches Paket »Versteinerter Wald Chemnitz«

Vorlage: BA-070/2023

Einreicher: Fraktionsgemeinschaft

Bündnis 90/Die Grünen

Bürgerinformation bei Baumaßnahmen mit Einschränkungen des öffentlichen Straßenverkehrs

Vorlage: BA-071/2023

Einreicher: CDU-Ratsfraktion

Musterlösungen für die Nutzung von Solarenergie im Bereich von typbezogenen Wohnimmobilien und Nutzimmobilien unter Berücksichtigung gesetzlicher und örtlicher Rahmenbedingungen und möglicher flankierender Maßnahmen

Vorlage: BA-074/2023

Einreicher: CDU-Ratsfraktion, FDP-Fraktion

Angebote anlässlich des Europa-Tages 2024

Vorlage: BA-075/2023

Einreicher: Fraktionsgemeinschaft Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Ratsfraktion, Fraktionsgemeinschaft Die Linke/Die PARTEI

Alle Beschlüsse des Stadtrates sind auch jederzeit im Ratsinformationssystem der Stadt Chemnitz nachzulesen. Es ist unter folgendem Link zu finden:

www.chemnitz.de/ratsinfo

»Alles kommt vom Berg«

Kurz erklärt: Der Purple Path ist das Projekt der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 mit 38 Partnerkommunen in der Region

Der Kunst- und Skulpturenweg Purple Path ist eins der fünf großen Hauptprojekte im Kulturhauptstadt-Programm für Chemnitz 2025. Sichtbar wird dieses Projekt vor allem in den 38 Partnerkommunen, die mit Chemnitz gemeinsam den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 tragen. Fließtext

Die Geschichte der Kulturregion neu erzählt

Das übergeordnete Purple Path-Narrativ »Alles kommt vom Berg« fasst zusammen, wie Bergbau und Technologie das Erzgebirge, große Teile Mittelsachsens und Teile des Zwickauer Lands zu einer der fortschrittlichsten Regionen Europas gemacht haben.

Die Idee und Intention des Purple Path ist es durch Installationen, Skulpturen und Projekte von nationalen und internationalen Künstlern und Künstlerinnen an prägnanten Orten sächsischer Geschichte von Menschen, von Handwerk und der Industrie zu erzählen und ein einzigartiges Bild zu zeichnen.

Kein Weg im klassischen Sinn

Auch wenn »Path« wortwörtlich übersetzt »Weg« heißt, ist der Kunst- und Skulpturenweg Purple Path kein »Weg« im wörtlichen Sinn. Der Purple Path knüpft ein symbolisches Netz, das die Kommunen der Kulturregion miteinander verbindet, die zusammen mit Chemnitz den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 tragen. Die Kunstwerke und die Geschichten der Menschen und Macher sind das verbindende Element. Der Purple Path lädt dazu ein, sich auf den Weg zu machen und die Orte in der Kulturregion, die Landschaften, Burgen, Schlösser und Kirchen, die Museen und Werkstätten der vielen Handwerkerinnen und Handwerker zu besuchen.

Farbe mit Symbolik

Die Farbe Lila ist nach christlicher Tradition die liturgische Farbe der Empathie in der Passionszeit sowie die Farbe des Aufbruchs und der Hoffnung im Advent. Diese Symbolik spielt auch im traditionell christlich geprägten Bergbau eine wichtige Rolle. Aufbruch heißt hier auch: Aufbruch in die Zukunft. In einer Welt, die zunehmend von Technologie und Virtualität geprägt ist, kann Lila als Farbe der Innovation und des Fortschritts interpretiert werden. Sie repräsentiert die Suche nach neuen Horizonten und

die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Kunstwerke mit Orts- und Geschichtsbezug

Mit den Kunstwerken werden die Geschichten der Menschen und die regionale Geschichte neu erzählt. Sie fördern das zutage, was unter der Landschaft liegt, machen Zusammenhänge sichtbar und weisen in die Zukunft.

Nevin Aladags Lichtinstallation »Color Floating« in Zwönitz beispielsweise nimmt Bezug auf die Strumpfindustrie, indem die Künstlerin Strümpfe als Material für ihre Skulpturen eingesetzt hat. Die »Wildschweine« von Carl Emanuel Wolff in Ehrenfriedersdorf nehmen das Bild der Legende von den Wildschweinen auf, die auf Futtersuche dort einst das erste Zinnerz freilegten – der Ort der späteren Zinngrube bekam den Namen Sauberg. Direkt neben dem heutigen Besucherbergwerk stehen jetzt die Bronze-Skulpturen.

Purple Path als Geschichtenerzähler

Darüber hinaus finden viele weitere Projekte mit Künstlerinnen und Künstlern statt, die sich direkt mit der Region auseinandersetzen. So hat beispielsweise die Fotografin Corina Gertz für ihre Serie »Das abgewandte Porträt« Bilder von Bergleuten in traditioneller Kleidung gemacht. Die Filmemacherin Donata Wenders porträtierte den Schneeberger Handschuhmacher Nils Bergauer in seiner Werkstatt.

Außerdem gibt es verschiedene Kooperationen, zum Beispiel mit der Kulturkirche 2025 und anderen Projektpartnern. Und natürlich soll der Kunst- und Skulpturenweg Purple Path im Rahmen der Kulturhauptstadt bis 2025 und darüber hinaus zu einem der großen touristischen Projekte entwickelt werden, das dauerhaft ein Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste ist.

Der Prozess

Alexander Ochs, Kurator des Kunst- und Skulpturenweges Purple Path beschäftigt sich schon seit geraumer Zeit intensiv mit der Region und ist in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess mit allen beteiligten Kommunen, um passende Künstlerinnen und Künstler auszuwählen. Ziel ist es den gesamten Prozess als Gemeinschaftsprojekt umzusetzen und auf die Ressourcen vor Ort, wie beispielsweise die lokalen Bauhöfe, zurückzugreifen und zusammen die Umsetzung des Purple Path zu realisieren. ■

Termine: Eine Vorschau auf alle Veranstaltungen am Purple Path bis Ende 2023 unter www.chemnitz2025.de



Figurengruppe »Include me out« von Friedrich Kunath im Bundsockenpark am Bahnhof in Thalheim. Foto: E. Uhlmann



Monumentale Skulptur namens »Stack« von Tony Cragg im Kurpark von Aue-Bad Schlema. Foto: E. Uhlmann



»Wildschweine« von Carl Emanuel Wolff am Sauberg in Ehrenfriedersdorf. Foto: D. Dost



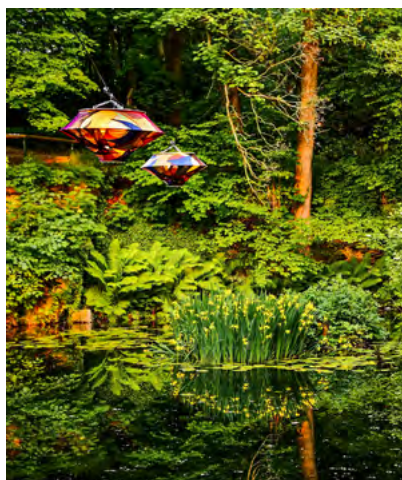
»Glance« von Tanja Rochelmeyer im Bahnhof Flöha. Foto: E. Uhlmann



»Petrified Wood Circle« von Richard Long, erst in der Jakobikirche Chemnitz, jetzt in der Katharinenkirche Zwickau. Foto: E. Uhlmann



Porzellankunstwerke »ITEM 3501/3502« von Uli Aigner vor der Alten Dampfbrauerei in Lößnitz. Foto: E. Uhlmann



»Color Floating« von Nevin Aladag über dem Austelteich Zwönitz. Foto: D. Schleich



»Ohne Titel« von Iksender Yediler am Bahnhof in Lichtenstein/Sa. Foto: J. Richter

Der Zoopädagoge qua(r)kt... über ein ernstes Thema

»Als ich letztens mal wieder im Tierpark unterwegs war und auf unserem Huftierberg an der Anlage der Westkaukasischen Steinböcken vorbeilief, bekam ich eine Unterhaltung von ein paar Besucherinnen und Besuchern mit. Sie kommentierten das Schild, welches besagt, dass man das Füttern der Tiere bitte den Tierpflegerinnen und -pflegern überlassen soll mit ›Na, das ist doch logisch!‹.

Die Art, wie sie ihre Aussage betonten, interpretierte ich als eine Art Unverständnis, warum wir denn ein solches Schild überhaupt aufhängen. Die Antwort darauf ist eigentlich ganz simpel: Weil wir es müssen! Leider! Denn leider sind viele Gäste beider Einrichtungen – ich zähle natürlich auch das Wildgatter Oberrabenstein mit dazu – immer wieder der Meinung, sie müssten unsere Tiere vor Ort füttern. Unter anderem weil sie denken, sie tun den Tieren (und somit auch uns) etwas Gutes. Oder weil sie die Tiere animieren möchten. Oder weil sie schlichtweg glauben, durch das Entrichten des Eintrittes ein Anrecht darauf zu haben. Aber wer gibt ihnen dieses Recht?

Was in den letzten Jahren in den zoologischen Einrichtungen – ich kann jetzt erstmal nur für Deutschland sprechen – im Verhalten von Besucherinnen und Besuchern zu beobachten ist, ist eine – wie ich es gerne nenne – »Tanzbärenmentalität«. Das heißt, die Tiere im Zoo sind dafür da, die Besucherinnen und Besucher zu unterhalten. Und wenn diese einfach nur rumliegen, weil es eben gerade nicht ihre Aktivitätsphase ist, dann wird eben nachgeholfen. Entweder mit Futter, mit welchem man die Tiere locken will. Oder wenn das nicht hilft, wird etwas nach bzw. auf das Tier geworfen. Es gibt sogar Menschen, die Steine nach den Tieren werfen, um diese zu animieren. Ja, Sie haben richtig gelesen!

Aber zurück zur Fremdfütterung: Kommt bei einer Fremdfütterung ein Tier zu Schaden, kann der Verursacher oder die Verursacherin für eine Sachbeschädigung (Tiere gelten in diesem Zusammenhang als Sachen) haftbar gemacht werden. Liegt eine versuchte oder fahrlässige Tierquälerei oder sonstige Tiermisshandlung vor, wird diese nach dem Tierschutzgesetz geahndet. Es sollte sich also jeder einzelne Besucher und jede einzelne Besucherin sehr gut überlegen, was sein oder ihr Handeln für Konsequenzen haben könnte.

Oder die Besucherinnen und Besucher, welche – natürlich ohne besseres Wissen – einfach Federn von verschiedenen Vogelarten aus dem Tierpark mitnehmen. Liegen diese Federn auf dem Besucherweg, so kann man ja noch einigermaßen Verständnis dafür haben, dass sie diese einfach aufgehoben haben. Aber wie oft erwischen wir Leute dabei, wie sie



Dscheladas sind die Feinschmecker unter den Primaten: sie ernähren sich größtenteils von Gräsern und deren Samen. Foto: Jan Klösters

aktiv versuchen, sich Federn aus den Gehegen zu »angeln«.

Hier der kurze Hinweis: man benötigt nicht nur eine Genehmigung für den Besitz bzw. die Haltung bestimmter Tierarten. Auch der Besitz von Körperanhängen wie z.B. Federn dieser Tierarten genehmigungspflichtig. Nimmt man also einfach eine Feder mit nach Hause, so macht man sich ebenfalls strafbar.

Man darf mich nicht falsch verstehen. Wir freuen uns als Einrichtung über jeden Besucher und jede Besucherin. Jedoch verstehe ich das oben geschilderte Verhalten einfach nicht. Und ich würde mich als nicht gerade auf den Kopf gefallen bezeichnen. Aber ich bin wahrscheinlich einfach anders erzogen worden. Denn hierbei geht es – lassen wir die Straftaten mal ausgeklammert – schlichtweg um Respekt. Respekt vor uns als Einrichtung und die damit verbundenen Regeln. Letztlich aber um den Respekt vor anderen Lebewesen. Aber der scheint in der heutigen Zeit genauso zu fehlen wie der gesunde Menschenverstand. Ich komme ja auch nicht zu den Leuten nach Hause und nehme dann ungefragt einfach ein paar Löffel oder Gabeln mit. Genauso wenig stecke ich deren Kindern nicht einfach irgendwelche Süßigkeiten in den Mund. Uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Tierpark und Wildgatter ist durchaus bewusst, dass die meisten Leute, welche unsere Tiere unerlaubterweise füttern, es eigentlich gut meinen bzw. gar nicht genau wissen, welchen Schaden sie damit

anrichten können.

Das merkt man auch an der Reaktion mancher Leute, wenn sie gebeten werden, dass Füttern der Tiere zu unterlassen. Da heißt es dann »Aber ich hab' doch nur...«

Ja, aber beim »nur« bleibt es oft nicht, wenn noch 10 oder 20 andere Leute am Tag füttern. Dann bekommen unsere Tiere einfach zu viel Futter – auch wenn es das richtige Futter sein mag. Und was passiert, wenn man zu viel isst? Man wird fett. Oder meine Kolleginnen und Kollegen aus der Tierpflege gehen davon aus, dass es ihrem Schützling gerade nicht gut geht – weil es eben nichts fressen mag. Im schlimmsten Fall werden die Tiere nicht nur krank, sondern sterben sogar durch das zu reichliche oder für sie falsche Futter. Unter den Tieren im Tierpark gibt es nämlich auch einige Nahrungsspezialisten. Dazu gehören im weiteren Sinne auch unsere Dscheladas. Aber was bekomme ich meistens als Antwort auf meine Frage »Was kriegen diese Tiere wohl zu fressen?«

Na klar: »Bananen«. Denn jeder Primat frisst natürlich Bananen, ist doch logisch. Leider nein. Aber dieses Thema hebe ich mir für eine meiner nächsten Kolumnen auf.

Man sollte das Füttern der Tiere grundsätzlich den Tierpflegerinnen und -pflegern überlassen. Diese durchlaufen eine anspruchsvolle dreijährige Ausbildung. Sie wissen also ganz genau, was ihre Schützlinge fressen dürfen und wie viel gesund ist oder ob die Tierärztin eine Diät verordnet hat. Und letztendlich

hat einfach niemand das Recht, die Tiere zu füttern. Insofern ist diese Kolumne diesmal nicht nur als aufklärender, vor allem auch als mahnender Appell zu verstehen.

Was mich aber noch mehr aufregt ist die Tatsache, dass manche Leute trotz Erklärung und Ermahnung einfach weiter füttern, sobald man ihnen den Rücken zudreht. Aber auch sie haben – genau wie alle anderen Besucherinnen und Besucher auch – mit Erwerb der Eintrittskarte die Besucherordnung der Einrichtung anerkannt. Und mit ihrem Verhalten verstoßen sie gegen ebendiese, was einen Verweis aus dem Gelände bis hin zu einem Hausverbot nach sich ziehen kann. Und ganz ehrlich: auf solche Leute kann zumindest ich gut verzichten.

Mir ist natürlich bewusst, dass es sich bei dem Verhalten, worüber ich mich heute beim Schreiben ein wenig aufgeregt habe, um Ausnahmen handelt. Die meisten Besucherinnen und Besucher verhalten sich vorbildlich. Und mit solchen Menschen macht es auch Spaß zu arbeiten, mit ihnen ins Gespräch zu kommen oder ihre Fragen zu beantworten.

Noch ein kleiner Hinweis zum Schluss: wer Tierpark oder Wildgatter wirklich etwas Gutes tun möchte, der kann das auch über eine Tierpatenschaft tun, welche unser Förderverein, die Tierparkfreunde Chemnitz e. V., für die tierischen Bewohner beider Einrichtungen vergibt. Vielleicht ja als Weihnachtsgeschenk? In diesem Sinne...«

www.tierpark-chemnitz.de



»Welche Moderne?«

Die Ausstellung »Welche Moderne? In- und Outsider der Avantgarde« in den Kunstsammlungen Chemnitz am Theaterplatz ermöglicht bis zum 14. Januar 2024 eine ganz neue Lesart der Avantgarden der Moderne. Mit einer hochkarätigen Auswahl von rund 100 Werken erzählt sie in sprechenden Gegenüberstellungen von Beziehungen, Netzwerken und gegenseitigen Einflussnahmen bekannter Protagonistinnen und Protagonisten der Klassischen Moderne und weniger bekannten Autodidaktinnen und -didakten naiver Kunst. Fest steht: So verkannt und unbekannt waren die naiven Künstlerin-

nen und Künstler in ihrer Zeit nicht. Den Ausgangspunkt der Ausstellung bildet ein Rückblick auf eine Schau, die 1937 im Schatten der Pariser Weltausstellung stattfand: Les Maitres populaires de la réalité. Organisator war das Musée de Grenoble.

Dessen Direktor wollte in Frankreich die beliebte »naive Malerei« auf der Weltausstellung zeigen. Dazu zählten Namen wie André Bauch. Später wanderte die Ausstellung in jeweils veränderter Zusammensetzung nach Zürich, London und New York – und jetzt nach Chemnitz. ■ Foto: Kunstsammlungen/Alexander Meyer



Breaking East23 in Chemnitz

Am 25. November gibt es hochkarätigen Breakdance in Chemnitz. Dann findet in Chemnitz die Sächsische Meisterschaft im Breaking in der Grundschule Südlicher Sonnenberg, Jakobstraße 18, statt. Der Zugang ist barrierefrei. Einlass ist ab 17 Uhr. Die Ausrichtung der Sächsischen Meisterschaft im Breaking ist nicht nur ein sportliches Event, sondern auch eine Gelegenheit, Tanzkultur zu fördern und ein inklusives Umfeld zu schaffen. Der internationale Austausch von Künstlerinnen und Künstlern trägt dazu bei, die regionale Szene zu stärken und von anderen zu lernen. Inspirierend ist das Ziel, Menschen mit Handicap

als Vorbilder zu etablieren, unabhängig davon, ob sie Tänzer oder Nicht-Tänzer sind. Die sächsische Meisterschaft dient auch der Gründung des sächsischen Landeskaders, denn 2024 wird Breaking auch bei den Olympischen Spielen antreten. Insgesamt geht es bei der Sächsischen Meisterschaft im Breaking darum, die Vielfalt zu feiern, Inklusion zu fördern und die Werte von Fairness und Zusammenarbeit zu leben. Die Jury kommt aus England, Italien, Kanada, Spanien und Deutschland, zwei DJ's sorgen für das passende Break-Feeling. ■

Foto: Pixabay



Europäischer Solidaritätskorps

Am Montag empfing die EU-Koordinatorin der Stadt Chemnitz, Pia Sachs, Teilnehmende am Europäischen Solidaritätskorps im Rathaus. Bei dem wurde über die Geschichte der Stadt sowie deren Europaarbeit zu informiert.

Die Jugendlichen aus Europa hatten während des Treffens Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen zu unterschiedlichen Diensten in Chemnitz auszutauschen. Sie wurden bei ihren Einsätzen von F+U Sachsen gGmbH und solaris FZU betreut.

Die Jugendlichen kommen aus Spanien, Frankreich, Ungarn und der Türkei. Michelle aus Spanien arbeitet im Hort

Kappelino und gibt im Mehrgenerationenhaus einen Kurs für Akrobatik-Tanz für Kinder. Die junge französische Konditorin Lorelei arbeitet im Erlebnispädagogischen Zentrum im Küchwald und bietet einen Konditorei-Workshop im Mehrgenerationenhaus an. Sinem aus der Türkei unterstützt die Arbeit des Kinder- und Jugendhauses solaris Treff, wo sie auch einen Schach-Workshop ins Leben gerufen hat. Pau aus Katalonien ist im MINT-Bereich der solaris Umweltwerkstätten tätig und Kira aus Ungarn übernimmt Aufgaben im Bereich internationale Arbeit des Trägers. ■

Foto: Philipp Köhler



Popcorn für den Pop-up-Radweg

Chemnitz, die Kulturhauptstadt Europas 2025, war am vergangenen Wochenende Gastgeberin des diesjährigen Netzwerktreffens der Europäischen Mobilitätswoche. Dazu hatte das Umweltbundesamt gemeinsam mit der städtischen EU-Stelle die Kommunen eingeladen, um die eigene Perspektive zu wechseln. Welche Bevölkerungsgruppe hat welche Mobilitätsbedürfnisse und wie können diese realisiert werden? Wie können Kommunen diese Bedürfnisse fördern und unterstützen? Diese Fragen wurden beim Netzwerktreffen mit EMW-Akteurinnen und -Akteuren aus ganz Deutschland analysiert und

besprochen. Ein Höhepunkt des EMW-Netzwerktreffens war eine Outdoor-Aktion, bei der eine Fahrspur in der Theaterstraße mit dem Künstler Norbert Krause in eine temporäre Fahrradspur umgewandelt wurde. Die Aktion sollte zeigen, wie mit Pop-up-Radwegen ein gutes und sicheres Radverkehrsangebot bis 2025 geschaffen werden kann. Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer konnten die Vorteile dieser Art der Radverkehrsförderung erleben. Martin Reinhold, Leiter des Verkehrs- und Tiefbauamtes, hat zur Eröffnung des Pop-up-Radweges ein Band durchgeschnitten. ■

Foto: EU-Stelle Stadt Chemnitz

Sichern, unterrichten, helfen

Die Stadt Chemnitz bietet eine Vielzahl von Ausbildungsberufen an. Einer davon ist Fachangestellte/r für Bäderbetriebe. Dieser Beruf ist für diejenigen geeignet, die gerne mit Menschen arbeiten und sich für Sicherheit und Technik im Zusammenhang mit Wasser interessieren.

Fachangestellte für Bäderbetriebe überwachen den laufenden Badebetrieb in Frei- oder Hallenbädern. Die wesentliche Grundlage ihrer Arbeit ist die Betreuung von Badegästen. Hierzu gehört beispielsweise die Durchführung von Kursen sowie das Erteilen von Schwimmunterricht. Darüber hinaus sorgen sie für Sicherheit in den Schwimmbädern. Auch die Steuerung, Kontrolle und Pflege technischer Einrichtungen eines Schwimmbades gehört zu ihren Aufgaben. Die Auszubildende Loreen Rumrich berichtet, was ihre Hauptaufgaben im dritten Lehrjahr sind, ob man bestimmte Voraussetzungen mitbringen sollte und wie Praxis und Theorie aussehen.



Loreen Rumrich, Fachangestellte für Bäderbetriebe in Ausbildung, sorgt für Sicherheit und Spaß im Schwimmbad. Foto: Marie-Sophie Roß

Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?

Loreen Rumrich: Ich komme aus dem Schwimmsport und bin seit der ersten Klasse im Verein. Ich kannte den Beruf noch nicht und bin erst darauf gestoßen, als ich mich wegen einer passenden Ausbildung informiert habe. Als ich herausfand, dass die Stadt Chemnitz eine Ausbildung zur Fachangestellten/zum Fachangestellten für Bäderbetriebe anbietet, hat mich das sofort angesprochen, besonders der Umgang mit Menschen in diesem Zusammenhang.

Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen?

Man benötigt einen guten qualifizierten Haupt- oder Realschulabschluss. Gute Noten in Chemie und Technik sind auch empfehlenswert. Eine Qualifikation, wie zum Beispiel das Rettungsschwimmabzeichen, ist keine Pflicht. Bei der Bewerbung gibt es einen kleinen Onlinetest, den man vorher absolvieren muss. Und ein praktischer Einstellungstest gehört zum Bewerbungsverfahren: Springen vom 3-Meter-Turm, Tauchen und eine bestimmte Schwimmzeit auf 50 Metern erreichen.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Jetzt im dritten Lehrjahr liegt der Fokus darauf, dass man die Kurse für die Aquagymnastik selbstständig durchführen kann. Man gibt auch Schwimmkurse für Anfänger, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Wichtig ist auch, dass man den Wasserkreislauf in den Bädern lernt und die chemische Zusammensetzung des Wassers kennt. Man hat auch Beckendienst, das bedeutet, dass man den Badebetrieb beaufsichtigt und Reinigungsarbeiten

vor den Öffnungszeiten durchführt und überprüft, ob der Beckenbereich gut zugänglich ist. Auch Kassendienst gehört zu meinen Aufgaben.

Wie sieht der praktische und der theoretische Teil der Ausbildung aus?

Die Praxis findet in den städtischen Bädern statt, also im Stadtbad oder in den Schwimmhallen der Stadtteile, aber auch in den Freibädern. Manchmal hat man auch Schwimmtraining im Strömungskanal des Sportforums. Dort erfolgt dann ein spezifisches Training, um die Schwimmtechnik der Auszubildenden zu verbessern. Der Theorieunterricht erfolgt im Beruflichen Schulzentrum für Gesundheit und Soziales. Der überbetriebliche Teil der Ausbildung mit Fächern wie Metallverarbeitung und Elektrotechnik findet in der Bildungs-Werkstatt Chemnitz statt.

Entspricht die Ausbildung bei der Stadt Chemnitz Ihren Erwartungen?

Ich habe schnell gemerkt, dass die Ausbildung sehr vielseitig und umfangreich ist. Man wird darauf vorbereitet, dass man den Bäderbetrieb am Laufen hält und einmal die Leitung eines Bades übernehmen kann. Ich will auf jeden Fall hier in Chemnitz bleiben und die Qualifikation zur Schwimmmeisterin machen, wenn ich meine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen habe. ■

Die dreijährige Ausbildung zur Fachangestellten/zum Fachangestellten für Bäderbetriebe beginnt am 1. September 2024. Die Bewerbungsfrist endet am 30. November. Die Bewerbung ist direkt über das Onlinebewerberportal der Stadt Chemnitz möglich. Mehr Informationen unter:

www.chemnitz.de/ausbildung

Chemnitzer Stadtbibliothek bietet Vorlesestunden nicht nur am bundesweiten Vorlesetag

Am 17. November findet der 20. Bundesweite Vorlesetag statt. Auch die Stadt Chemnitz beteiligt sich mit unterschiedlichen Aktionen und rückt damit das Vorlesen in den Vordergrund.

Vorlesen verbindet, Vorlesen schafft gemeinsame Erlebnisse zwischen Kindern und Bezugspersonen, Vorlesen unterstützt die Sprachentwicklung und legt wichtige Grundsteine für das eigene Lesenlernen. Kurz, Vorlesen ist ein besonders wertvolles Ritual und frühe Möglichkeit der Leseförderung.

Am 17. November wird das Vorlesen mit dem Bundesweiten Vorlesetag und vielfältigen Aktionen, die deutschlandweit dazu stattfinden, in den Fokus gerückt.

Stadtbibliothek bietet regelmäßig Vorlesestunden an

In der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Chemnitz können kleine und große Zuhörerinnen und Zuhörer ab 16.30 Uhr spannenden Geschichten beim Bilderbuchkino lauschen. Die

Aktion ist eine Spezial-Veranstaltung der regelmäßig stattfindenden Vorlesestunden »Auf leisen Sohlen«. Ehrenamtliche Vorlesepatinnen und -paten des Vereins Förderer der Stadtbibliothek Chemnitz e. V. nehmen die Kinder mit auf Entdeckungreisen in ferne Länder, zu kleinen und großen Helden oder wilden Abenteuern mit Drachen, Hexen oder Rittern. Die Teilnahme an den Vorlesestunden ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Vorlesestunden der Chemnitzer

Stadtbibliothek finden regelmäßig zu folgenden Terminen statt:

Zentralbibliothek im Tietz, Kinderwelt
Dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr
Samstags von 11 bis 12 Uhr
Stadtbibliothek im Vita-Center
Samstags von 10.30 bis 11.30 Uhr
Stadtbibliothek im Yorck-Center
Dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr
Stadtbibliothek Einsiedel
Dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr ■

www.stadtbibliothek-chemnitz.de

ARBEITEN IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025



Wir suchen für das Sportamt unbefristet in Vollzeit mehrere:

FACHANGESTELLTEN (M/W/D)
FÜR BÄDERBETRIEBE, SCHICHTFÜHRER
(Kennziffer 52/18)

Wir suchen für das Grünflächenamt in Vollzeit mit 39 Wochenstunden im Rahmen des Projektes „Chemnitz - Kulturhauptstadt 2025“ vorerst befristet bis 31.12.2026 einen:

LANDSCHAFTSARCHITEKT (M/W/D)
PROJEKTVORBEREITUNG, -KOORDINATION
(Kennziffer 67/14)

Wir suchen für das Stadtarchiv befristet in Teilzeit mit 35 Stunden einen:

ARCHIVAR (M/W/D) BESTANDSERGÄNZUNG, ERSCHLIESSUNG
(Kennziffer 41/16)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

**Anmietung von digitaler Produktion-
Drucktechnik inkl. Volls-service**
Vergabenummer: 10/10/24/001
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

**Beschaffung Backupserver
für Einsatzleitsystem**
Vergabenummer: 10/37/23/006
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe:
öffentliches Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter

<http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

Woche für Woche auf dem neuesten Stand

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1,
09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER
TEIL DES AMTSBLATTES**
Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1533
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Volker Klaes

SATZ
DDV Sachsen GmbH

DRUCK
DDV Druck GmbH

VERTRIEB
VBS Logistik GmbH
Heinrich-Lorenz-Straße 2-4,
09120 Chemnitz
E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
Tel. 0371 33200111
Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach - öffentlich -

**Dienstag, den 28.11.2023, 19:00 Uhr,
Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach,
Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123
Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach - öffentlich - vom 24.10.2023
4. Vorlage an den Stadtrat
- 4.1. Vorlage zur Anhörung nach § 67 Abs. 6 SächsGemO
11. Baubeschluss für Tiefbaumaßnahmen 2023/2024 - Ersatzneubau Uferstützwand Klaffenbacher Straße zur Würschnitz in Harthau, BW 1_003
Vorlage: B-184/2023
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

5. Vorlage an den Ortschaftsrat Übertrag finanzieller Mittel zur Förderung von Vereinen und Veranstaltungen in Höhe von 3.000,00 EURO aus dem Haushaltsjahr 2023 in das Haushaltsjahr 2024
Vorlage: OR-036/2023
Einreicher: Ortsvorsteher Klaffenbach
6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
7. Einwohnerfragestunde
8. Informationen des Ortsvorstehers
9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach - öffentlich -

Andreas Stoppe
Ortsvorsteher

Sitzung des Sozialausschusses - öffentlich -

Donnerstag, den 30.11.2023, 16:30 Uhr, Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Beschlussvorlagen an den Sozialausschuss
- 3.1. Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege im Haushaltsjahr 2024
Vorlage: B-174/2023
Einreicher: Dezernat 5/ Amt 50
- 3.2. Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege für sozialmedizinische Dienste im Haushaltsjahr

- 2024
Vorlage: B-191/2023
Einreicher: Dezernat 5/Amt 53
4. Informationsvorlage an den Sozialausschuss
Pflegebedarfsplanung 2021 - 2026
Vorlage: I-041/2023
Einreicher: Dezernat 5/ Amt 50
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses - öffentlich -

Dagmar Ruscheinsky
Bürgermeisterin

Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich -

Mittwoch, den 29.11.2023, 16:30 Uhr, Beratungsraum 647, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich - vom 14.09.2023
4. Klimaschutz und Klimaanpassung

- in der Stadt Chemnitz; Gast: Frau Kühnel; Umweltamt
5. Terminplan für die Sitzungen des Seniorenbeirates für das 1. Halbjahr 2024
6. Allgemeine Informationen der Verwaltung
7. Verschiedenes
8. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich -

Heidi Becherer
Vorsitzende des Seniorenbeirates

Sitzung des Migrationsbeirates - öffentlich -

Dienstag, den 28.11.2023, 18:00 Uhr, Beratungsraum 647, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates - öffentlich - vom 19.09.2023
4. Dachverband sächsischer Migrant*innenorganisationen e. V.; Gast: Frau Fatima Maged
5. Bericht über das Projekt "remember the future";

- Gast: Herr Arlo Jung, ASA-FF e. V.
6. Öffentlichkeitsarbeit des Migrationsbeirates
7. Terminplan für die Sitzungen des Migrationsbeirates für das 1. Halbjahr 2024
8. Allgemeine Informationen der Verwaltung
9. Verschiedenes
10. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates - öffentlich -

Montero Pérez
Vorsitzender des Migrationsbeirates

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich -

Dienstag, den 28.11.2023, 16:30 Uhr, Stadtverordnetenversammlung des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich - vom 29.08.2023 und 26.09.2023
4. Beschlussvorlagen an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität
- 4.1. Entwurfs- und Veröffentlichungsbeschluss zur 54. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz Bereich Brühl-Boulevard im Stadtteil Zentrum
Vorlage: B-165/2023
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 4.2. Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Be-

- bauungsplan Nr. 98/12 „Westlicher Teil des Rangierbahnhofs Chemnitz-Hilbersdorf, Teil B“
Vorlage: B-080/2023
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 4.3. Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Entwurfs- und Veröffentlichungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 20/13 "Limbacher Straße, Rottluff"
Vorlage: B-185/2023
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
5. Informationsvorlage an den Stadtrat
Aktueller Arbeitsstand zum integrierten Stadtentwicklungskonzept "INSEK Chemnitz 2035"
Vorlage: I-042/2023
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
6. Verschiedenes
- 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich -

Michael Stötzer
Bürgermeister

Sitzung des Betriebsausschusses - öffentlich -

Mittwoch, den 29.11.2023, 16:30 Uhr, Raum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Beschlussvorlage an den Betriebsausschuss
Änderung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zusatzleistungen des Abfallentsorgungs-

- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz einschließlich Entgeltkatalog ab 01.01.2024
Vorlage: B-199/2023
Einreicher: Dezernat 1/ASR
4. Verschiedenes
- 4.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 4.2. Fragen der Ausschussmitglieder
5. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses - öffentlich -

Knut Kunze
Bürgermeister



**KUNST
SAMMLUNGEN
CHEMNITZ**

22.10.2023 – 14.1.2024
Kunstsammlungen
am Theaterplatz

Welche Moderne?

In- und Outsider der Avantgarde

Christian Schad, 'Die Musikanten', 1930. Öl auf Leinwand, Christian-Schad-Stiftung, Aachen/Leipzig. © VG Bild-Kunst, Bonn 2023. Foto: Stefan Stark

kunstsammlungen-chemnitz.de

 **SPRENGEL**
MUSEUM HANNOVER

SAMMLUNG
ZANDER

 **Christiane-Schad-Stiftung**
am Theaterplatz
am 100. Geburtstag

RAO
RUDOLF-AUGUST OETIKER
STIFTUNG

EVS
EUROPEAN
VOLUME
STANDARD

 **CHEMNITZ**
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025